



Die Tierpsychologin und -kommunikatorin Angela Christen mit ihren Hunden, dem Sheltie-Rüden Speedy und der Mischlingshündin Chérie.

Foto: cfr

«Ich hatte schon als Kind die Gabe, mit Tieren zu kommunizieren»

Die 25-jährige Angela Christen aus Wettingen hat vor kurzem ihren Abschluss in Tierpsychologie und -kommunikation gemacht. Nun bietet sie ihre Beratungsdienste online an.

CAROLIN FREI

Sie haben einen eineinhalbjährigen Lehrgang in Tierpsychologie und -kommunikation mit Erfolg abgeschlossen. Welche Bereiche greift die Tierpsychologie auf?

ANGELA CHRISTEN: Hierbei wird allein das Verhalten des Tieres analysiert. Beispielsweise, wieso der Hund aggressiv auf Jogger reagiert oder wieso er an einem Hochspringt. Aufgrund dieser Analyse werden dann Umprogrammierungsstrategien entwickelt, die gemeinsam mit dem Tierhalter umgesetzt werden.

Sie kommunizieren mit Tieren. Wie muss man sich das vorstellen?

In der Ausbildung haben wir mithilfe verschiedener Techniken und Trainings gelernt, die Tierkommunikation zu deuten und verstehen. Allerdings muss ich hier anfügen, dass ich bereits als Kind mit Tieren wortlos kommuniziert habe. Schon damals habe ich gespürt, was sie möchten und brauchen. Ich konnte diese Gabe lange nicht recht einordnen. Nun habe ich dank meiner Ausbildung zur Tierpsychologin und -kommunikatorin einen Namen und Platz dafür gefunden.

Wie nehmen Sie mit einem Tier Kontakt auf?

Aufgrund eines Fotos, des Namens oder einer Beschreibung des Tieres stimme ich mich auf dieses Wesen ein. Und dann stelle ich die

Fragen, die ihre Besitzer gerne geklärt haben. Die Antworten der Tiere kommen postwendend. Bei einer Katze, die immer wieder aufs Sofa machte und die ich bat, dies nicht mehr zu tun, sagte, dass sie Probleme mit den Nieren und ihre Besitzer auf diese Weise darauf aufmerksam machen wolle. Der Besuch beim Tierarzt bestätigte diese Diagnose. Die Antworten der befragten Tiere kommen entweder in Form von Worten, Bildern, als kleine Filmsequenz oder gar als Schmerzen.

Als Schmerzen?

Ein Pferd signalisierte mir, dass es wegen eines schlecht sitzenden Sattels auf der rechten Seite Schmerzen habe. Diese schmerzhafteste Stelle spürte ich für einen kurzen Moment am eigenen Körper und konnte dadurch die Stelle am Rücken des Pferdes klar definieren. Der Sattler stellte hierauf fest, dass der Sattel nicht korrekt angepasst wurde. Seit er richtig

sitzt, hat das Pferd keine Beschwerden mehr. Hierbei möchte ich jedoch betonen, dass ich keine verbindlichen Diagnosen weitergeben kann. Das obliegt allein einem Tierarzt.

Ihre Fähigkeit, mit Tieren reden zu können, ruft bestimmt auch Zweifler auf den Plan?

Natürlich gibt es Menschen, die nicht glauben können, dass eine Kommunikation mit Tieren möglich ist. Das kann ich akzeptieren. Durch meine vielen durchweg positiven Rückmeldungen weiss ich jedoch, dass meine Arbeit gut ist und geschätzt wird. Ich hatte schon vor der Ausbildung über viele Jahre hinweg die Möglichkeit, meine «Gabe» an den Haustieren aus meinem Bekanntenkreis zu testen. Dies gab und gibt mir die Sicherheit, dass das, was mir die Tiere mitteilen, auch von ihnen selber kommt.

www.talking-animals.ch